

Hanseatisches Feingefühl

Genussvolle Momente im Gründerzeitbau





Der Wohnraum ist – wie das komplette Objekt – aufwändig und mit viel Feingefühl restauriert worden

Eigentlich ein Traumobjekt: Charmant, in feinsten Lage und mit Blick auf die Alster. Doch vor dem Einzug war noch viel Arbeit notwendig, hier musste kernsaniert werden. Eine ideale Gelegenheit, um dem edlen Altbau technisch in die Moderne zu verhelfen.

Text: ??? · Fotos: ???

🏠 Home, sweet home. Traumhaft hohe Decken, ein großzügiger Grundriss, ein bestechender Ausblick und eine Toplage. Das macht den Zustand eines Objektes oft sekundär, doch irgendwann steht man neben dem gedanklichen Einrichten auch vor solchen trivialen Herausforderungen wie der Hauselektrik. Gut wenn man da kundige Hilfe hat, in diesem Fall Stephan Reifenrath vom Audio Medien Center Hamburg.

Der findige Systemintegrator war ja bereits mit einigen seiner Projekte bei uns vertreten und allen gemein war die perfekte Integration der Technik in den Wohnraum. Das ist hier nicht anders, gerade angesichts des traditionellen Stils des Gebäudes ist das Ganze aber eine besondere Aufgabe, schließlich soll der Charakter des Objektes ja gewahrt bleiben.



Bildschirm im Einsatz: Der Plasma von NEC...



...versteckt sich hinter zwei Schiebeelementen, wenn er nicht benötigt wird



Über dem Sofa sind zwei der Inwall-Lautsprecher zu erkennen, die hier zum Einsatz kommen



Blick in die Bibliothek: Der Eames Chair wird in den wenigen Stunden der Muße zum Genussmittel

Multiroomsound perfekt integriert

Gefragt war unter Anderem hochqualitative Beschallung in allen wichtigen Räumen, also musste ein gutes Multiroom-System gefunden werden. Die ideale Besetzung für diesen Job kommt von Trivium. Das System des Stuttgarter Herstellers ist nicht nur ausgesprochen leistungsfähig, sondern seine Bedienelemente harmonisieren auch hervorragend mit den meisten Einrichtungsstilen. Die Wandpanels geben keinerlei Rätsel auf und erlauben so auch Gästen, schnell in den Genuss der gewünsch-

ten Musik zu kommen. Dazu gibt es bidirektionale Fernbedienungen, die das gebotene Programm auch aus der Bequemlichkeit des Sofas beherrschbar machen. Die zugehörige Elektronik, also Medienserver, Verstärker sowie die eigentlichen Controller, werden an zentraler Stelle untergebracht, in diesem Fall im Keller des Hauses. Mit unterschiedlichen Modulen lassen sich dann UKW-Tuner, der Medienserver oder externe Quellen integrieren. Drei Verstärkermodule mit jeweils acht Kanälen versorgen die aktuell sieben Zonen des Hauses mit Musik.



Hinter soliden Türen verbirgt sich die audiophile Elektronik von AVM, die einzig der Musikwiedergabe in der Bibliothek dient

Das Musikzimmer, ein Luxus, der in unserer digitalisierten Welt fast in Vergessenheit geraten ist

Wo möglich, wurden Inwall-Lautsprecher verbaut, selbst im Wohnraum, dem multimedialen Herz des Systems. Hinter dem Sofa lauern zwei ausgewachsene Wandler, die man aber optisch kaum wahrnimmt. Gegenüber wurde eine Medienwand geschaffen, die es erlaubt, den Flachbildschirm bei Nichtbenutzung hinter einer Schiebetür zu verbergen. Ist hingegen filmische Unterhaltung gefragt, dann kann der Bildschirm an seiner Wandhalterung auch noch herausgeschwenkt werden und ist so von allen Plätzen bestens zu sehen. In der

am dem Wohnraum angegliederten Bibliothek hat es sich der Hausherr vorbehalten, mit eher konventioneller, aber ausgesucht guter Technik zu hören. Zwei edle Standlautsprecher von xxx rücken den klassischen Eames Chair auch akustisch in den Mittelpunkt, hinter den Türen im Schrank lauert die audiophile Elektronik von AVM, unterstützt von einem hochwertigen Denon DVD-Spieler. Hier kann man sich nach einem langen Arbeitstag vortrefflich zurückziehen, guter Musik lauschen und den Ausblick aufs Wasser genießen.



Die Küche mit Blick zum Wintergarten ist – wie so oft – zentrale Anlaufstelle im Haus



Das Visiomatic Touchpanel erlaubt Zugriff auf alle Informationen und Bedienmöglichkeiten



Im Bad genießt man die wenigen ruhigen Momente des Tages mit bester Beschallung aus dem Multirom-System




Die Bedienelemente der Trivium-Anlage geben keinerlei Rätsel auf

Elektrik zwischen Charme und Genie

Bauherren machen sich über vieles Gedanken, doch ein wesentliches Element wird gerne vergessen – die Schalter. Nicht bei diesem Objekt, denn hier wurde moderne Elektrik mit Bedienelementen vereint, die dem Charakter des Hauses gerecht werden. Die TS-Serie von Berker ist schnörkel- und gleichzeitig zeitlos. Ihr Formfaktor unterscheidet sich von der Masse, ohne effektheischend zu sein und die runden Taster schreien gewissermaßen danach, auch benutzt zu werden. Mit Spielereien wie Beschriftungen hat man sich hier gar nicht aufgehalten, sondern die Summe der Elemente sinnvoll reduziert. Nach kurzer Eingewöhnung hat man die Bedienung verinnerlicht, per Tastendruck wird das Licht geschaltet, längere Bedienung variiert die Beleuchtungsstärke.

Doch die Bustechnik kommt nicht zu kurz, in der Küche bietet ein Touchscreen von Visiomatic die Möglichkeit, tiefer gehende Eingriffe in Beleuchtungsszenen vorzunehmen und sich über die diversen Zustände des Hauses zu informieren. Die elegant gestylte Benutzeroberfläche bietet intuitiv Zugriff auf alle Informationen und die entsprechenden Regelmöglichkeiten.

Stilvoll modernisiert

Hier passt alles zusammen, angefangen beim aufwändig sanierten Entree mit der markanten Treppe, die sich der Verglasung im Dach entgegenstreckt, über die perfekt in den Grundriss eingepassten Räume und die zurückhaltend gestalteten Bäder. Alles wirkt wie aus einem Guss und das trifft auch auf die Elektrik und das Entertainment zu. Nichts stört, nichts sprengt den gestalterisch gesetzten Rahmen, aber dennoch ist die komplette Funktionalität vorhanden und vor allem auch bedienbar. 

Information

*Reifenrath Audio Medien Center Hamburg
Colonnaden 9, 20354 Hamburg*

www.reifenrath.org